

Bremerhaven, 13.06.2018

| <b>Mitteilung Nr. MIT-AF 49/2018 - Tischvorlage</b>  |   |                   |
|--|---|-------------------|
| zur Anfrage Nr. nach § 38 GOSTVV<br>des Stadtverordneten<br>der Fraktion /<br>vom<br><b>Thema:</b> | AF 49/2018<br>Claudius Kaminiarz i. V. Doris Hoch<br>Bündnis 90/DIE GRÜNEN<br>30.05.2018<br><b>Multiresistente Keime in stehenden und fließenden Gewässern in Bremerhaven und näherer Umgebung.<br/>(GRÜNE)</b> |                   |
| Beratung in öffentlicher Sitzung:  | <b>Ja</b>   | Anzahl Anlagen: 0 |

**I. Die Anfrage lautet:**

**Multiresistente Keime in stehenden und fließenden Gewässern in Bremerhaven und näherer Umgebung.  
(GRÜNE)**

Nach Medienberichten haben Forscher\*innen an mehreren Stellen in Niedersachsen multiresistente Keime in Gewässern, darunter auch Badeseen, gefunden. Multiresistente Keime sind Krankheitserreger, bei denen mehrere bis alle Antibiotika versagen. Die Bundesregierung hält eine Übertragung auf Badende für möglich, insbesondere Menschen mit geschwächtem Immunsystem sind gefährdet. Da der Magistrat eine an ihn gerichtete nahezu gleichlautende Anfrage im April 2018 nur unzureichend beantwortet hat, muss diese erneut gestellt werden.

Wir fragen daher den Magistrat:

1. Hat der Magistrat Kenntnis von Untersuchungen zu Gewässern auf multiresistente Keime im näheren niedersächsischen Umland von Bremerhaven (stehende oder fließende Gewässer, nicht nur ausgewiesene Badegewässer in den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch)?
2. Wenn ja: Welche Schlussfolgerungen zieht der Magistrat aus den Untersuchungen für Bremerhaven?
3. Wer ist für die Kontrolle und Bewertung der Gewässerqualität von offenen

und geschlossenen Gewässern in Bremerhaven zuständig?

4. Auf welche Schadstoffe und Inhaltsstoffe werden diese Gewässer in Bremerhaven standardmäßig kontrolliert?
5. Sind seitens des Magistrats Untersuchungen auf multiresistente Keime in stehenden und fließenden Gewässern (nicht nur ausgewiesene Badegewässer) in Bremerhaven durchgeführt worden?
6. Wenn ja: Zu welchen Ergebnissen sind diese Untersuchungen gekommen?
7. Wenn nein: Plant der Magistrat Untersuchungen von stehenden und fließenden Gewässern (nicht nur ausgewiesene Badegewässer) in Bremerhaven auf multiresistente Keime?
8. Sofern der Magistrat Untersuchungen, wie unter 5. angeführt, plant: Wo und wann sollen diese durchgeführt werden?
9. Wenn diese nicht geplant sind: Warum nicht?

Claudius Kaminiarz und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

i.V.

Doris Hoch

**II. Der Magistrat hat am 13.06.2018 beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:**

**Zu 1)**

Im Februar 2016 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Verbundprojekt „HyReKA“ (Biologische bzw. hygienisch-medizinische Relevanz und Kontrolle Antibiotikaresistenter Krankheitserreger in klinischen, landwirtschaftlichen und kommunalen Abwässern und deren Bedeutung in Rohwässern) auf den Weg gebracht, mit dem man sich neue Erkenntnisse über die Eintragspfade und die Ausbreitung von antibiotikaresistenten Bakterien durch Abwasser erhofft. Ziel des Verbundprojektes ist es, geeignete technische Verfahren zur Minderung von Einträgen antibiotikaresistenter Bakterien in Gewässer zu entwickeln. Das Bundesland Niedersachsen nimmt als Flächenland in Anlehnung an dieser Forschungsstudie teil. Die Betrachtung von Badegewässern spielt dabei keine Rolle. Einzelergebnisse werden nach Auskunft des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt Energie, Bauen und Klimaschutz im Rahmen der Forschungsarbeit nicht veröffentlicht.

**Zu 2)**

Die Forschungsvorhaben des Bundes und deren Bewertung sind noch nicht abgeschlossen.

**Zu 3)**

Die Kontrolle und Bewertung der Gewässerqualität nach den Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) liegt im Lande Bremen in der Verantwortung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr. In Bremerhaven beprobt das Umweltschutzamt des Magistrats weiterhin die kleinen Gewässer (Einzugsgebiet < 10 km<sup>2</sup>), die nicht unter das Gewässernetz der WRRL fallen. Aufgrund der Unzugänglichkeit verrohrter Abschnitte werden diese nicht beprobt. In den beprobten Gewässern befinden sich immer wieder unterschiedlich lange verrohrte Abschnitte, die sich in Bezug auf die Inhaltstoffe des Wassers nicht wesentlich von den unverrohrten Abschnitten unterscheiden.

**Zu 4)**

In Bremerhaven werden an Fließgewässern an ca. 40 Messstellen jährlich ein- bis dreimal Beprobungen durchgeführt. Es werden Nährstoffparameter (Stickstoff- und Phosphorverbindungen), Eisen, Chlorid, gelöster organischer Kohlenstoff (DOC) sowie Biologischer Sauerstoffbedarf (BSB) und ferner allgemein chemisch-physikalische Parameter (Sauerstoff, Temperatur, pH-Wert und Leitfähigkeit) untersucht. Außerdem erfolgen Untersuchungen der biologischen Qualitätskomponenten Makrozoobenthos und Makrophyten in 9 Gewässern alle 3 Jahre.

Weiterhin erfolgen an den WRRL-relevanten Fließgewässern an 3 Messstellen alle 3 Jahre monatliche Untersuchungen auf Nährstoffparameter und allgemein chemisch-physikalische Parameter sowie auf die biologischen Qualitätskomponenten.

Außerdem werden 2 Stillgewässer (Seen) in Bremerhaven jährlich zur Trophiebestimmung auf die Parameter Gesamtphosphor, Chlorophyll a, Sichttiefe, Nitrat-Stickstoff, Orthophosphat, Sauerstoff, Temperatur, pH-Wert und Leitfähigkeit untersucht.

**Zu 5)**

Bisher wurden keine Untersuchungen auf multiresistente Keime durchgeführt.

**Zu 6)**

Entfällt

**Zu 7)**

Bisher ist keine Untersuchung auf multiresistente Keime geplant.

**Zu 8)**

Entfällt

**Zu 9)**

Zunächst ist festzustellen, dass es in der Stadt Bremerhaven keine Badegewässer gibt. Ein menschlicher Kontakt mit den natürlichen Gewässern in Bremerhaven ist damit als ein eher seltenes, ungewolltes Ereignis zu betrachten. Darüber hinaus findet sich in allen Gewässern, auch in denen, die mit einer sehr guten Badewasserqualität z. B. im Landkreis Cuxhaven ausgelobt werden, ein mikrobiologischer Hintergrund, der ja gerade auch Gewässer und Biotope ausmacht. Abschwemmungen von landwirtschaftlichen Flächen mit fäkalen Verunreinigungen, Abwassereinleitungen, Tiere die in oder an diesen Gewässern leben, kranke Tiere und die Badenden selbst, sorgen für einen zusätzlichen Eintrag von Bakterien.

Die Resistenz von Bakterien gegenüber Antibiotika kann eine natürliche Eigenschaft sein oder erworben werden. Sie entwickelt sich insbesondere dort, wo Antibiotika eingesetzt werden, da

sie dann einen Überlebensvorteil haben. Hinsichtlich der krankmachenden Eigenschaften ergibt sich für Menschen, die in Gewässern baden und nicht an bestimmten gesundheitlichen Einschränkungen leiden, durch die Anwesenheit von multiresistenten Bakterien normalerweise kein erhöhtes Infektionsrisiko, da multiresistente Bakterien nicht häufiger zu einer Infektion führen als nicht multiresistente Bakterien; Infektionsweg und Krankheitssymptome sind identisch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass resistente Bakterien auf ein oder auch mehrere Antibiotika nicht sensibel reagieren, d.h. gegenüber der Wirkung dieser Antibiotika resistent sind. Infektionen mit diesen resistenten Bakterien sind deswegen in der Regel schwieriger zu behandeln.

Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger mit unklarem Gesundheitsstatus, unter Immunsuppression oder z. B. offenen Wunden, die im Cuxhavener Umland baden bzw. grundsätzlich Badegewässer aufsuchen möchten, sollten den Arzt ihres Vertrauens befragen, ob beim Baden in natürlichen Gewässern mit entsprechendem allgemeinen mikrobiologischen Hintergrund für sie ein besonderes persönliches Risiko besteht bzw. vom Baden in Gewässern abzuraten ist.

Die Untersuchung von stehenden und fließenden Gewässern in Bremerhaven auf multiresistente Keime ist aufgrund des grundsätzlich nicht erhöhten Erkrankungsrisikos beim Baden, insbesondere unter Berücksichtigung fehlender öffentlicher Badegewässer in Bremerhaven, nicht erforderlich. Zudem stehen bisher keine standardisierten Nachweisverfahren zur Verfügung und es fehlen Beurteilungskriterien für die Messergebnisse.

Gez.  
Grantz  
Oberbürgermeister